



RATHAUS-NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN / BEILAGE DES NSG.-WIEN

Herausgegeben vom Gaupresseamt in Verbindung mit dem Hauptverwaltungs- u. Organisationsamt der Stadt Wien

Verantwortlich für den Gesamtinhalt: Gauamtsleiter Helmuth Petersen.
Verantwortlicher Schriftleiter: Hans Mücke i. W. / Wien, I., Rathaus / Fernruf A 28-500, Klappen 002, 263, 069

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 46

Wien, 20. März 1943

Luftwaffen-Kriegsberichtler im Wiener Rathaus

=====

Auf Grund einer Einladung des Bürgermeisters Ph.W. Jung wurden gestern (19. März) eine größere Anzahl Angehöriger einer Luftwaffen-Kriegsberichtler-Kompanie aus dem Südabschnitt der Ostfront im Rathaus empfangen und durch Stadtrat Blaschke herzlich begrüßt. In dem Überblick, den er ihnen über die geschichtliche Entwicklung der Stadt gab, kam vor allem die alte Reichssendung Wiens und die Bereitschaft der Stadt zum Ausdruck, sich der ruhmvollen Überlieferung auch im heutigen schweren Schicksalskampf würdig zu erweisen. Die Gäste versicherten, daß sie in Wien besonders gute Eindrücke empfangen hätten und daß ihnen die Anwesenheit hier zu einer wichtigen seelischen Bereicherung für ihren Fronteinsatz geworden sei. Der Empfang schloß mit einer Führung durch die Festräume und Sammlungen des Rathauses ab.

Eröffnung des Lainzer Tiergartens für den allgemeinen Besuch

=====

Der Lainzer Tiergarten sowie die Hermesvilla werden in der Zeit vom 4. April bis 26. September 1943 an Samstagen, Sonntagen und den gesetzlichen Feiertagen für den allgemeinen Besuch gegen das bisher festgesetzte Eintrittsgeld geöffnet. An Samstagen ist nur das Lainzer und Pulverstampftor für den Ein- und Austritt geöffnet. Die Tor Sperre, die sich nach der Jahreszeit richtet, ist in der bisher üblichen Weise an den Toren ersichtlich.

Straßen-Neubenennung in 3. und 11. Bezirk

=====

Zufolge Entschließung des Leiters des Kulturamtes der Stadt Wien

Stadtrates Blaschke erhält die von verlängerten Landstraßer Gürtel bei der Grasbergergasse im 3. Bezirk westlich vom St. Marxer Friedhof von Nordwesten in südöstlicher Richtung in den 11. Bezirk führende Straße den Namen "Dirmoserstraße". Der Text der Erläuterungstafel lautet: "Oswald Dirmoser (1875-1938), Professor des Maschinenbaues an der Technischen Hochschule in Wien, Konstrukteur der größten österreichischen Geschütze im Weltkrieg 1914/1918.

Ein Amtstag für die Wiener Gemüsegärtner in Simmering

In der Reihe der von der Hauptabteilung "Ernährung und Landwirtschaft" veranstalteten Amtstage wurde gestern (19. März) im Gasthaus Hobersdorfer beim 3. Tor des Zentralfriedhofs ein Amtstag für die Gemüsegärtner und Bauern der Simmeringer Haide, von Kaiser-Ebersdorf und vom Erdberger Mais abgehalten, bei dem Landesbauernführer und Stadtrat Mayersedt zunächst über die Ernährungslage und die derzeitigen Aufgaben der Landwirtschaft sprach. Aus seinen Darlegungen ging hervor, daß die erschienenen Gemüsebauern die Vertreter der ältesten Gemüseanbaugesbiete des Deutschen Reiches überhaupt sind, da der Gemüsebau gerade hier seit Jahrhunderten eine hervorragende und umfangreiche Rolle spielt. Stadtrat Mayersedt konnte aber auch darauf verweisen, daß die Wiener Gemüsebauern nach der Heimkehr ins Reich nicht mehr so wie früher einmal nahezu ein Drittel ihres Gemüses auf den Komposthaufen werfen mußten, sondern dank der Marktordnung des Reichs und der Bezirksabgabestellen Gelegenheit hatten, ihre Produkte bequem und sicher abzusetzen. Die Wiener Gemüsegärtner können mit Stolz feststellen, daß sie heute die Hälfte des Frühgemüsebedarfes der Stadt decken und daß die Gemüseversorgung durch sie in diesem Winter mehr als dreimal so hoch war als im letzten Winter. Er mahnte die Gemüsebauern aber auch, trotz der für sie jetzt ungleich günstigeren Absatzverhältnisse nicht davon abzugehen, Qualitätsgemüse zu erzeugen, um auch nach dem siegreichen Abschluß des Krieges jeder Konkurrenz gegenüber gewappnet zu sein.

Die Gemüsegärtner der ganzen Gegend waren in hellen Scharen herbeigeströmt. Sie machten in ihrer urwüchsigen und tatkräftigen Art reichlich Gebrauch von der Gelegenheit, ihre Wünsche und Sorgen - vor allem in der Arbeiterfrage, in den Fragen der Saatgutbeschaffung, der Düngemittelversorgung, der Holz- und Glasbeistellung und der Energielieferung - vor den erschienenen Vertretern aller zuständigen Ämter vorzubringen. Die meisten ihrer Anliegen konnten an

Ort und Stelle aufrecht erledigt werden. Mit besonderer Freude wurde die Mitteilung des Stadtrates aufgenommen, daß es ihm gelungen sei, im Sinne seines auf dem Amtstag in Kagran gegebenen Versprechens eine nicht geringe Menge Rahmenholz, aber auch Schilf vom Neusiedler See und bulgarische Schilfmatten für die Wiener Gemüsegärtner durchzusetzen.

Stadtrat Mayersedl wies in seinen Schlußworten darauf hin, daß es sich in diesem Krieg auch um das Schicksal des deutschen Bauern überhaupt handle, wie sich denn erwiesen habe, daß Sowjetrußland bisher 12 Millionen Bauernhöfe liquidiert habe. Wenn der letzte Weltkrieg von der Heimat verloren worden sei, dann werde dieser Weltkrieg von der Heimat mitgewonnen werden.

Ofenwarmes Brot ist ungesund!

Als das Verbot des Vertriebes von Frischbrot erlassen wurde, war nicht bloß die rationelle Gestaltung des Verbrauchs der Brotmenge sondern auch insbesondere die gesundheitliche Rücksichtnahme maßgebend, zumal das Brot im Kriege eine viel wesentlichere Rolle spielt als sonst. Der Genuß ofenwarmen Brotes ist der Gesundheit geradezu abträglich.

Nach dem Wortlaute der Verordnung des Reichsstatthalters vom 21. Juni 1942 ist die Abgabe und Annahme von Brot im Verkehr zwischen Erzeuger oder Wiederverkäufer einerseits und Letztverbraucher andererseits (sowie die Auslieferung und Zustellung) nur gestattet, wenn das Brot nicht später als am Tage vorher fertiggestellt wurde.

Das Marktamt der Stadt Wien konnte bei seinen Revisionen in der letzten Zeit wiederholt feststellen, daß dieses Verbot trotz der in den Verkaufslokalen ersichtlichen Hinweise in vielen Fällen übertreten wurde.

Verbraucher, die solches Brot verlangen, auch wenn es im Laden vorrätig gehalten werden muß, und den Geschäftsmann zur Abgabe verleiten, setzen nicht nur ihn der Gefahr der Bestrafung aus, sondern machen auch sich selber strafbar.

Marktbericht des Marktammtes der Stadt Wien für die Woche vom 15.

bis 20. März 1943

Die Versorgung mit G e m ü s e war gegenüber der Vorwoche ziemlich gleichbleibend. Aus dem Wiener Erzeugungsgebiet und aus Niederdonau kamen größere Mengen an Kohlrabi und Wurselgemüse und kleinere

Mengen an Kohlgemüse, Spinat und sonstigen Gemüsesorten auf die Märkte, wobei das jahreszeitlich bedingte Zunehmen der Spinatzufuhren erwähnenswert ist. Die Anlieferungen aus dem Altreich lagen etwas höher als in der Vorwoche. Sonst wurden hauptsächlich Karfiol, Spinat, Endiviensalat, Karotten und Knoblauch zugeführt.

Auf den Bezirksmärkten waren die verschiedenen Wurzelgemüsesorten, wie Möhren, gelbe Rüben, Petersilie, holländische Rüben, auch Rettiche und Kohlrabi in meist ausreichenden Mengen vorhanden. Karfiol und Spinat standen im Rahmen des Aufrufes in genügenden Mengen zur Verfügung. Das jahreszeitlich bedingte Zurückgehen des Frischgemüseangebotes bewirkte weiterhin eine sehr lebhaftere Nachfrage nach Sauerkraut, das in verhältnismäßig guten Mengen zur Verfügung stand. Gemüsekonserven wurden weiterhin ausgegeben. Es wird mit ansteigenden Frühgemüsezufuhren zu rechnen sein.

Mit K a r t o f f e l n war der Markt ausreichend versorgt, so daß der laufende Bedarf glatt gedeckt werden konnte. An O b s t gab es Äpfel im Rahmen der Bezugsbeschränkungen, während Orangen und Zitronen nur in sehr geringem Ausmaß vorhanden waren.

Die Versorgung mit F l e i s c h war gleichbleibend gut. Sie befriedigte die Verbraucher durch die anhaltend stärkere Zuteilung von Schweinefleisch.

F i s c h e , und zwar Kabeljaus, Karpfen, Hechte, aber auch Räucherwaren und Marinaden wurden in beschränkten Mengen verkauft.

E i e r gelangten im Rahmen des Aufrufs weiterhin zur Ausgabe. Die Zuteilung an F r i s c h m i l c h entsprach jener der Vorwoche. P e t t s t o f f e standen kopfmengengemäß zur Verfügung.

Die Stadt Wien ehrt Neunzigjährige

=====

In der abgelaufenen Woche feierten Herr Georg Josef Kainak, 19., Rodlergasse 24, sowie die Frauen Anna Mohsburger, 21., Patricigasse 21, und Anna Westermayer, 10., Sonnwendgasse 32, ihren 90. Geburtstag. Bürgermeister Ph.W. Jung hat den Jubilaren Glückwunschscheine und Festgaben zugehen lassen.

Ein- und Verkauf von Schweinen und Schlachtung

=====

Das am 20. März 1943 ausgegebene 10. Stück des Verordnungs- und Amtsblattes für den Reichsgau Wien enthält unter anderem auch eine Anordnung des Reichsstatthalters in Wien, Gemeindeverwaltung, Landesernährungsamt, über den Ein- und Verkauf von Schweinen im Lebendgewicht bis 50 kg und die Schlachtung von Schweinen.